

Frauen-Newsletter

*Informationen aus der Frauenarbeit
des Gustav-Adolf-Werks e.V.*

Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (GAW)



19. Juni 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

heute beginnt der Kirchentag in Dortmund unter dem Motto „Was für ein Vertrauen!“. Falls Sie dabei sind, besuchen Sie uns doch einmal am GAW-Stand – am besten am Freitag, den 21.06., zwischen 16 und 18 Uhr: Dann stellen die Generalsekretärin der Evangelischen Kirche am La Plata (IERP) Sonia Skupch, der Direktor der Diakoniestiftung der IERP Nicolás Rosenthal und ich gemeinsam das GAW-Jahresprojekt 2019 Argentinien/Uruguay vor. Kommen Sie mit den Gästen ins Gespräch, testen Sie Ihr Wissen über Argentinien in einem kleinen Quiz und gewinnen Sie einen GAW-Becher mit argentinischem Mate-Tee! Wir freuen uns auf Sie!

Im Mai sind wir nach Rumänien gereist, haben das nächste Jahresprojekt vorbereitet und die dortige Vielfalt der protestantischen Kirchen kennengelernt. Ich bin noch ganz erfüllt von diesen Tagen, in denen wir eine sehr aktive Frauenarbeit erlebt haben. Wir durften einmal mehr erleben und erfahren, wie wichtig die Frauen und die Diakonie für die Kirche sind. Auch die abgeschlossenen Jahresprojekte begleiten uns weiter. Lesen Sie deshalb in diesem Newsletter zwei Berichte aus Kirgistan, dem Land des Jahresprojekts 2017.

Ich wünsche Ihnen nun eine anregende Lektüre!

Ihre Inge Rühl,

Vorsitzende der AG der Frauenarbeit im GAW

Neues aus der AG der Frauenarbeit

Informationsmaterial zum Jahresprojekt 2019 Argentinien/Uruguay

Materialien zum Jahresprojekt können Sie weiterhin herunterladen oder bestellen unter www.gustav-adolf-werk.de/jahresprojekt-der-frauen.html, per Mail unter frauenarbeit@gustav-adolf-werk.de sowie telefonisch unter 0341-490 62 22. Zur Auswahl stehen das Materialheft (48 Seiten), Flyer, eine CD mit Bildern und einer Powerpointpräsentation sowie Plakate.

Einladung Schnupperwochenende Frauenarbeit

Ganz im Sinne des Mottos der Frauenkonferenz der Kirche in Argentinien „Der Glaube von Frauen verändert die Welt“ lädt die GAW-Frauenarbeit am 8. bis 10. November 2019 zu einem Schnupperwochenende in Leipzig ein. Auf dem Programm stehen das Kennenlernen des GAW und der Frauenarbeit, Workshops mit Frauen aus Partnerkirchen und eine kulturelle Veranstaltung in Leipzig. Die Teilnahme ist kostenlos; die Fahrtkosten nach Leipzig können bei der jeweiligen GAW-Hauptgruppe vor Ort beantragt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Flyer: https://www.gustav-adelf-werk.de/tl_files/downloads/Frauenarbeit/Flyer%20Schnupperwochenende.pdf. Die Anmeldung ist bis zum 31.07. möglich unter frauenarbeit@gustav-adelf-werk.de.

Die Zielgruppe für das Wochenende sind jüngere Frauen, die schon einmal mit dem GAW in Berührung gekommen sind und sich vorstellen können, sich auf die eine oder andere Weise für die Projekte der Frauenarbeit einzusetzen. Wir freuen uns, wenn Sie die Einladung auch an potenzielle Interessentinnen in Ihrer Umgebung weiterleiten!



Aus der Diaspora

Kirgistan I: Seminar stärkt Frauen in Kirche

Maria Worobjowa, Kanzleileiterin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kirgistan, bedankt sich für die Unterstützung des Frauenseminars im August 2018. Es war das erste dieser Art und wurde vom Jahresprojekt 2017 angeregt und unterstützt. Sie schreibt: „Für die 19 Predigerinnen und Ehefrauen von Pfarrern, die an dem Seminar teilgenommen haben, war es eine wunderbare Erfahrung. Besonders bedanken möchten wir uns für das Angebot, eine Babysitterin dabei zu haben. Dadurch konnten auch Frauen aktiv am Seminar teilnehmen, die nur mit ihren Kindern kommen konnten.“ Die Predigerin und Seminarteilnehmerin Svetlana Drygina schreibt: „Ich bin froh über alles, was wir in diesen Tagen zusammen erlebt haben. Ich konnte mich erholen und neue Kraft schöpfen. Ich fühle mich geistlich gestärkt für meinen Dienst in der Kirche und für mein Familienleben.“ Eine Wiederholung ist für das nächste Jahr geplant.

Kirgistan II: Einsatz gegen häusliche Gewalt



Schülerinnen und Schüler in Kirgistan bei einem Workshop, der über Gewalt an Frauen aufklärt

Über die Situation von Frauen in Kirgistan und die Arbeit der Organisation „Stop Vi“ (Abkürzung für „Stop Violence“), die mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kirgistan verbunden ist und von der Frauenarbeit mehrmals unterstützt wurde, schreibt die Vorsitzende der Organisation Maria Worobjowa:

„Die Situation der Frauen in unserem Land unterscheidet sich sehr stark zwischen Stadt und Land. In der Hauptstadt Bischkek können Frauen studieren und arbeiten. In meinem Studienjahrgang gab es unter 60 Studierenden 45 Frauen. Heute arbeiten aber nur 14 von ihnen. Einige meiner Kommilitoninnen haben sich bereits scheiden lassen, weil ihr Ehemann sie geschlagen hat. Andere sitzen zu Hause, arbeiten nicht und werden von ihren Ehemännern

daran gehindert, an unseren Jahrgangstreffen teilzunehmen. Auf den Dörfern wird den Männern eingeredet, dass es ihre Pflicht sei, ihre Frauen regelmäßig zu schlagen. Das klingt wie ein Horrormärchen, ist aber Realität in unserem Land. Sogar in unserer Kirche gibt es ein Mädchen, deren Eltern sie nicht in die Schule schicken wollen, weil sie später sowieso heiraten wird.

Mit „Stop Vi“ betreiben wir Aufklärung und Prävention: In den letzten Monaten haben wir an zahlreichen Schulen Anti-Gewalt-Trainings für Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klassen durchge-

führt. In Zukunft wollen wir auch mit Grundschulkindern und ihren Eltern arbeiten. Wir haben dabei insbesondere die Väter im Blick. Sie sollen verstehen, wie gut es ihren Kindern tut, wenn sie eine aktive Rolle in deren Leben spielen.

In der nächsten Woche werden wir uns mit der Gouverneurin des Verwaltungsbezirks Tschüi im Norden Kirgistans treffen, die ebenfalls mit uns zusammenarbeiten will. Wir möchten erreichen, dass im Fernsehen über das Thema häusliche Gewalt gesprochen wird. Dazu wollen wir Interviews mit Opfern häuslicher Gewalt führen, die bereit sind, öffentlich über ihre Leidenserfahrungen zu sprechen.“

Sachsen: Trinationales Frauentreffen stärkt Freundschaften

Peggy Rühle von der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche Sachsen schreibt: „Wir danken Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung für das Partnerschaftstreffen in Halbe/Brandenburg im Mai 2019! Es haben sechs polnische, vier tschechische und neun sächsische Frauen teilgenommen. Die Treffen führen wir schon seit 19 Jahren durch, immer abwechselnd in einem der Länder. Das Treffen in Deutschland ist nur dank Ihrer Unterstützung für die polnischen und tschechischen Gäste möglich, da sie wenig Möglichkeiten zu einer Eigenbeteiligung haben. Die Fröhlichkeit miteinander prägt jedes Treffen. In diesem Jahr gab es einen regen Austausch zum Thema „Lieben und Verzeihen“. Aus Fremden wurden Vertraute, die das Leben mittragen und mitbeten. Am Ende wurden Freundinnen verabschiedet in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.“



Estland: Erste Pröpstin



Am 22. Mai 2019 wählte die Synode der Propstei Järva Pfarrerin Katrin-Helena Melder zu ihrer Pröpstin. Damit ist Pfarrerin Melder die erste Pröpstin in der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (EELK). Schon einmal hat sie in ähnlicher Weise Geschichte gemacht: Im Jahr 2017 wurde sie als erste Pfarrerin ein Mitglied der Kirchenleitung. Dort ist die Pfarrerin der Gemeinde Järva-Jaani für die Bereiche Mission und Kinder- und Jugendarbeit zuständig. In den Jahren 1998/99 und 2001/02 war Katrin-Helena Melder als Theologiestudierende Stipendiatin des GAW in Leipzig. Die GAW-Frauenarbeit gratuliert herzlich und wünscht Katrin-Helena Melder Gottes Segen für das neue Amt!

Aus den GAW-Frauengruppen

Kurhessen-Waldeck: Dorothea Gertig wird 80 Jahre alt

Von 2000 bis 2011 war Dorothea Gertig Leiterin der GAW-Frauenarbeit in Kurhessen-Waldeck und noch immer ist die ehemalige Landesfrauenpfarrerin eine wichtige Mitdenkerin in Sachen GAW-Frauenarbeit. Ein wichtiger Antrieb für ihr Engagement war immer das Streben nach Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Das Leitbild der Frauenarbeit des GAW-Gesamtwerks spricht ihre Sprache. Sie war entscheidend an der Entstehung des Textes beteiligt. Wie ein roter Faden zieht sich darin der besondere Blick auf die Situation der Frauen in der Diaspora durch.

Dorothea Gertig schafft es immer wieder, Frauen zusammenzubringen. Egal ob sie als Clownin unterwegs ist oder als Vorstandsmitglied in der GAW-Frauenarbeit – sie ist eine Teamplayerin. Besonders bei Reisen in die Diaspora ist ihr der Blick auf die Situation der Frauen vor Ort ein großes Anliegen. Sie hat das Projekt Frauenreisen in Kurhessen-Waldeck begonnen und über Jahre erfolgreich durchgeführt. GAW-Frauenarbeit ist eben auch immer Erweiterung des Horizonts: Projekte vor Ort ansehen, Vorträge in Gemeinden halten und so finanzielle Mittel sammeln. Ihre Liebe zur Musik und zur Diaspora hat sie öfter miteinander verbunden, indem sie Benefizkonzerte organisiert hat.

Immer wieder hat Dorothea Gertig gute Ideen und kennt Menschen, die man für diese Ideen gewinnen kann. So hat sie auch Inge Rühl als ihre Nachfolgerin für die GAW-Frauenarbeit begeistert und gewonnen. Die GAW-Frauenarbeit gratuliert ihr zu ihrem besonderen Geburtstag von Herzen!



Dorothea Gertig als Clownin bei der Jahrestagung der Frauenarbeit 2012

Termine aus der GAW-Frauenarbeit

18.08.2019, 17 Uhr, **Bremen**: Benefizkonzert der GAW-Frauenarbeit Bremen, St. Ansgarii-Kirche

05.-09.10.2019, **Straßburg**: Frauenreise des GAW Kurhessen-Waldeck

21.-24.10.2019, **Bad Godesberg** (bei Bonn): Jahrestreffen der ehemaligen Leiterinnen

30.10.2019, **Berlin**: Frauen in der Kirche im Gespräch – mit Dr. Irmgard Schwätzer, Präses der EKD-Synode (GAW-Geschäftsstelle Jebensstraße 3, 15.30 Uhr)

07.11.2019, **Oldenburg**: Herbstversammlung der GAW-Frauenarbeit Oldenburg